



Theater der Befreiung (TdB) nach Augusto Boal als Empowerment-Werkzeug – Eine Einführung von Thomas Haug –

„Schluß mit dem Theater, das die Realität nur interpretiert; es ist an der Zeit, sie zu verändern.“

„Wenn der Unterdrückte-Künstler in der Lage ist, eine autonome Bilderwelt zu seiner eigenen Realität zu erfinden und seine Befreiung in der besonderen Realität dieser Bilder darzustellen, dann wird er aus allem, was er in der Fiktion vollbracht hat, für sein eigenes Leben Schlüsse ziehen können. Szene und Bühne können so Übungsraum für das reale Leben sein.“

- Augusto Boal -

Das vom Brasilianer Augusto Boal (1931-2009) begründete Theater der Befreiung (Theater der Unterdrückten) ist viel mehr als nur Theater im traditionellen und konventionellen Verständnis. Es hat das enge Verständnis und den engen Rahmen von Theater gesprengt. TdB will mit den Mitteln des Theaters in den Lebensalltag intervenieren und überschreitet dabei die Grenzen zwischen Theater, Pädagogik, Politik, Psychologie und Soziologie. Sein gewissermaßen interdisziplinärer, transprofessioneller Ansatz integriert scheinbar unvereinbare Bereiche und generiert somit Synergieeffekte.

Das TdB ist als Bewegung konsequenterweise auch immer in Bewegung. Es hat sich im Laufe der Zeit und im Kontext der diversen Anwendungsbereiche in über 50 Ländern weiterentwickelt. Viele Menschen haben das Gesicht dieses Theaters mitgeprägt und unterschiedliche Praxen begründet.

Ziele des Theaters der Befreiung

TdB versteht sich analog zu Paulo Freires Pädagogik der Unterdrückten als ein Theater, das nicht für die Unterdrückten, sondern mit ihnen arbeitet. **Hauptziel ist die Selbst-Befreiung von Unterdrückung.** Unterdrückung hat viele Gesichter... Diskriminierung, Ausbeutung, Benachteiligung, strukturelle Gewalt, Bevormundung, Machtmissbrauch, Manipulation, Repression, Ausgrenzung, Mobbing, Verachtung, Gruppenzwang, Abhängigkeit, Gleichschaltung, Ohnmacht, Isolation, Handlungsunfähigkeit, blinder Gehorsam, Kommunikationslosigkeit, Konformismus, Emotionslosigkeit, Apathie, Monolog, etc.

Teilziele des TdB:

- Bewusstwerdung von **Fremdbestimmungen** aber auch von **Gestaltungs- und Entwicklungspotentialen**
- (Wieder-)Entdeckung eigener **Fähigkeiten, Ressourcen** und **Stärken** und Entwicklung eigener **Macht** und **Wirksamkeit** (Empowerment)
- Selbstbefreiung vom **passiven ZuschauerInnenstatus** und Entwicklung zu **selbstbestimmten AkteurInnen** (ZuschauspielerInnen) im Theater wie im Alltag (Mitwirkung mit Wirkung)
- **Aktiv-kreative** und **konstruktiv-kritische Rolle** der Menschen bei der Gestaltung des eigenen Lebens und seiner Kontexte (Transfer)



Charakteristika des Theaters der Befreiung

TdB ist:

- **dialogisch**, d.h. es ermöglicht den gleichgestellten und wechselseitigen Austausch zwischen Menschen sowie das Voneinander- und Miteinander-Lernen;
- **emanzipatorisch**, d.h. es ermöglicht die Selbstbemächtigung von Menschen mit dem Ziel ihrer Selbstbefreiung von innerer und äußerer Unterdrückung;
- **ganzheitlich**, d.h. es ermöglicht nachhaltige Erfahrungen auf kognitive, emotionale und körperlich-sinnliche Weise sowie auf intrapersonaler, interpersonaler und gesellschaftlicher Ebene.

Insofern ist es ein geeignetes Werkzeug, um Prozesse der **Selbstbemächtigung** (Empowerment) und **Selbsthilfe** anzustoßen und zu gestalten. Selbsthilfe-Empowerment braucht Raum und Zeit, Vertrauen in die Menschen, Mut zu offenen Veränderungsprozessen, sowie beim Gehen entstehende, kreative Wege.

TdB bietet in diesem Sinne einige **Impulse**. Es ist:

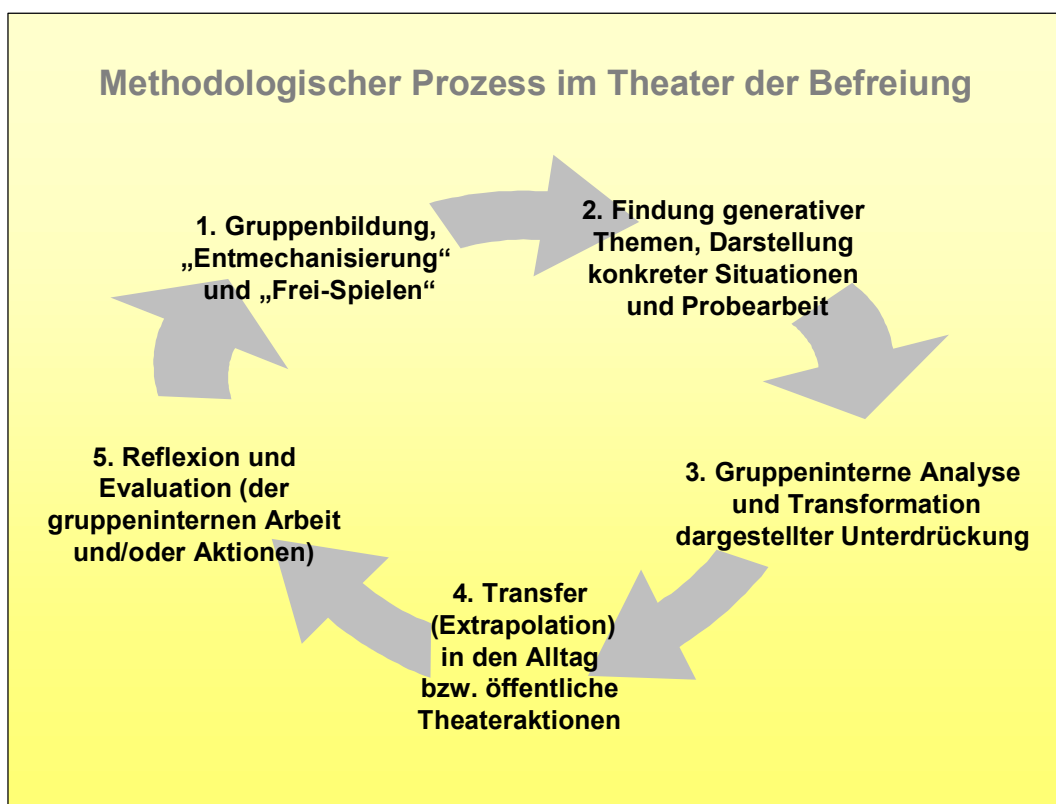
- **Frei-Spiel**, d.h. es aktiviert und dynamisiert Menschen in ganzheitlicher Weise, damit sich diese von Resignation, Passivität, Fremdbestimmungen und Erstarrungen frei spielen können...
- **Eigen-Art**, d.h. es ermutigt dazu, die eigene Art, das eigene (Er-)Leben wahr-, ernst- und anzunehmen, sowie die Vielfalt eigener Denk-, Sicht- und Ausdrucksweisen (wieder) zu entdecken und einzusetzen...
- **Probe-Raum**, d.h. es schafft einen geschützten Frei- und Spielraum der "Entschleunigung", in dem Realitäten (Verhaltensmuster, Unterdrückungsmechanismen, Machtverhältnisse, Strukturen, Beziehungen, etc.) reflektiert, sowie deren Veränderungen experimentell erprobt werden können...
- **Quer-Denken**, d.h. es propagiert unkonventionelle, innovative und kreative Sicht- und Handlungsweisen und generiert eine Pluralität von Optionen und Alternativen, sowie die freie Improvisation, wobei insbesondere "Verrücktes" und "Unbedeutendes" seinen Platz findet...
- **Lach-Macht**, d.h. es relativiert die Macht des verordneten Ernstes durch die Gegenmacht des unkontrollierten Lachens, setzt der ohnmächtigen Verzweiflung und Verbitterung das mächtige, befreiende Lachen entgegen und fördert das Lachen über sich selbst als Schutz vor Überforderung und Perfektionszwängen...
- **Grenz-Überschreitung**, d.h. es bricht durch seinen dialogischen und interdisziplinären Ansatz die engen Grenzen des konventionell-traditionellen Theaterverständnisses auf und fordert Menschen heraus, ihre gewohnten Grenzen zu überschreiten, indem sie Neues szenisch erproben und versuchen, es in den Alltag zu transferieren...
- **Konflikt-Kultur**, d.h. es kultiviert den konstruktiven, differenzierten und gewaltfreien Umgang mit Krisen, Konflikten und Konfrontationen, die mit kreativen Mitteln inszeniert, analysiert und bearbeitet werden...
- **Öffentlichkeits-Arbeit**, d.h. es ermöglicht die öffentliche, auch medienwirksame, laut- und ausdrucksstarke Darstellung eigener Anliegen in eigenem Namen, die kreative Artikulation von Protest, Meinungen, Forderungen, Interessen, Vorschlägen, etc. und sucht dabei immer den Dialog mit dem Publikum...



Methodologie des Theaters der Befreiung

Das TdB ist nicht nur eine Ansammlung von vielfältigen Techniken und Formen, sondern ein Gesamtkonzept mit eigener Philosophie. Die konsequente **Beachtung der emanzipatorischen und dialogischen Wurzeln und Grundsätze** des TdB kann das Risiko verringern, dass die Techniken – wie z.B. in einigen Formen des "Unternehmenstheaters" – missbräuchlich instrumentalisiert werden. Gleichermäßen erhöht die **Einbindung der Techniken in einen methodologischen Prozess** die Wahrscheinlichkeit, dass der Transfer der erprobten Interventionen bzw. Veränderungen in den Alltag außerhalb des Theaters hinauswirken kann.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht einen **idealtypischen methodologischen Prozess** im TdB. Dabei gilt immer, dass Wahrnehmung, Analyse, Darstellung, Veränderung, Kommunikation und Reflexion als Teile eines zirkulären Prozesses in wechselseitiger Beziehung und Beeinflussung stehen. Veränderung ist nicht das Ziel eines linear-kausalen Weges vom Denken zum Handeln. Veränderung ist der kontinuierliche Weg des dialektischen Zusammenhangs zwischen **Reflexion** (Nachdenken, Beobachtung, Analyse) und **Aktion** (Handlung, Intervention, Veränderung).





Techniken des Theaters der Befreiung

Die vielfältigen Techniken des TdB werden hier nur aufgezählt und mit Zitaten illustriert. Eine ausführliche Beschreibung ist in der Literatur zu finden (z.B. Haug 2005, S. 53-64)

► **Übungen und Spiele** (Gruppenbildung, Entmechanisierung, Frei-Spielen)

"Der erste Schritt ist (...) das Bewußtwerden unseres eigenen Körpers, seiner durch den einseitigen Berufsalltag verursachten Deformationen, seiner automatisierten, mechanisierten Bewegungsabläufe. Bewußtwerden aber auch unserer Fähigkeit, Blockierungen rückgängig zu machen, umzulernen, sich harmonisch zu entfalten, den ganzheitlichen Menschen in uns zu erschaffen. (...) Wir müssen uns bewußt in Beziehung zur Umwelt erleben, zur Schwerkraft, zum Raum, wir müssen unser 'Sinnesgedächtnis' wiedererwecken, unsere Ausdruckskraft wiedererlangen." (Boal 1989, S. 174)

► **Zeitungstheater** (scheinbare Objektivität entlarven, kritische theatrale Reflexion von Texten)

„*Pointiertes Lesen*: Der Text wird in einem anderen Genre vorgelesen. So kann der Bericht eines Kriegseinsatzes deutscher Bundeswehrsoldaten, als Kochrezept vorgelesen, Verwirrung stiften. (...)“ (Hahn 2003, S. 356)

► **Unsichtbares Theater** (Schweigen und Passivität brechen, theatrale Irritation und Intervention im öffentlichen Raum)

"Dieses Theater muß 'unsichtbar' sein, damit es die Unterdrückung, die fast immer unsichtbar ist, sichtbar machen kann." (Boal 1989, S. 116)

► **Statuentheater/Bildertheater** (Begriffe begreifen, Momentaufnahmen der Wirklichkeiten)

"Statuentheater ist einfach zu praktizieren. Wichtiger noch ist, daß es Gedanken sichtbar machen kann, wozu gesprochene Sprache oft nicht in der Lage ist. In der gesprochenen Sprache ist jedes Wort mit einer allgemeinen Denotation und gleichzeitig mit einer individuellen Konnotation besetzt. Auch wer an eine radikale Veränderung denkt, hat doch gleichzeitig seine persönliche Vorstellung (Konnotation) von ihr. Das Statuentheater macht genau diese Vorstellung für die anderen sichtbar und begreifbar." (Boal 1989, S. 55)

► **Prospektive und introspektive Techniken** (Verwandtschaft zum Psychodrama, verschiedene einzelne Techniken z.B. Polizist im Kopf, Regenbogen der Wünsche, etc.)

"Wir haben Polizisten im Kopf, die sagen: Das tut man nicht! Oder: Sei still! Aber ihre Hauptquartiere sind draußen!" (Boal im Interview mit Ruping 1993, S. 333)

► **Forumtheater** (Interaktion und Intervention, Zuschauer mit Power, Mitwirkung mit Wirkung)

"Im Forumtheater werden keine Ideen suggeriert. Der Zuschauer erhält vielmehr die Gelegenheit, eigene Ideen kritisch zu überprüfen und sie versuchsweise in die Praxis - die Theaterpraxis - umzusetzen. (...) Gehandelt wird in der Fiktion, aber die Erfahrung ist konkret." (Boal 1989, S. 57f)

► **Legislatives Theater** (öffentliche Forumtheater-Aktionen mit legislativen Folgewirkungen, Theater macht Politik)

"Ziel ist nicht mehr nur die Intervention in theatrale Realitäten und ihre Extrapolation in die Realität gesellschaftlicher Zusammenhänge, sondern die direkte Intervention in politische Strukturen." (Baumann 2001, S. 23)



Beispiele für die praktische Anwendung des Theaters der Befreiung

- Kreativ-konstruktive **Konfliktbearbeitung** in Schule, Jugendhilfe, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung
- Theatrale **Reflexion beruflicher Praxis** für Ehren- und Hauptamtliche in der Sozialen Arbeit, LehrerInnen, etc.
- **MultiplikatorInnenfortbildung** zu bestimmten Techniken (z.B. Statuentheater)
- **Emanzipatorisch-politische Theatergruppen** von "Ungehörten" (z.B. Arbeitslose, Wohnungslose, Flüchtlinge)
- Unkonventionelle Formen öffentlicher **Interessensvertretung** für Aktionsgruppen (z.B. Bürgerinitiativen)
- **Szenische Trainings** (z.B. Zivilcourage, Interkulturelles Lernen, Gewaltprävention, Suchtprävention)

Ausgewählte Literatur

Baumann, Till: **Von der Politisierung des Theaters zur Theatralisierung der Politik. Theater der Unterdrückten im Rio de Janeiro der 90er Jahre**, Stuttgart, 2007 (zweite überarb. Auflage)

Boal, Augusto (Übersetzung: Spinu, Marina / Thorau, Henry): **Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler**, Frankfurt am Main, 1989

Boal, Augusto: **Legislative theatre. Using performance to make politics**, London, 1998

Boal, Augusto (Übersetzung: Holtei, Christa): **Der Regenbogen der Wünsche. Methoden aus Theater und Therapie**, Seelze (Velber), 1999

Clausen, Jens / Hahn, Harald / Runge, Markus (Hg.): **Das Kieztheater. Forum und Kommunikation für den Stadtteil**, Stuttgart 2009

Dabisch, Joachim / Schulze, Heinz (Hg.): **Befreiung und Menschlichkeit. Texte zu Paulo Freire**, München, 1991

Freire, Paulo (Übersetzung: Goldstein, Horst u.a.): **Der Lehrer ist Politiker und Künstler. Neue Texte zur befreienden Bildungsarbeit**, Reinbek bei Hamburg, 1981

Freire, Paulo (Übersetzung: Simpfendorfer, Werner): **Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit**, Reinbek bei Hamburg, 1998

Gipser, Dietlinde: **Das Theater der Befreiung als Instrument für zukünftige Bildungsstrategien: Erkennen heißt Verändern**, in: Dabisch, J. (Hg.): Information der Paulo-Freire-Kooperation. Dialogische Erziehung, Oldenburg, 3/1999

Gorius, Maria: **"Das Beste für dich, mein Kind" – Mit Forumtheater interkulturellen Dialog initiieren**, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): TuM. Berufliche Integration, Berlin 2008, www.mariagorius.de/kannidi/bpb_BIMK_Gorius_ISBN_3-89331-690-6.pdf

Haug, Thomas: **'Das spielt (k)eine Rolle!' – Theater der Befreiung nach Augusto Boal als Empowerment-Werkzeug im Kontext von Selbsthilfe**, Stuttgart, 2005

Haug, Thomas: **Probe-Räume und Spiel-Räume zur Vorbereitung auf die "Bühne des Lebens". Das Projekt "Remix-Theater" an der Gustav-Heinemann-Schule (Förderschule) in Münsingen-Hundersingen**, in: ProjektArbeit 2007, 6. Jg., Nr. 2, S. 38-43

Herriger, Norbert: **Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung**, 2., überarb. Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln, 2002

Kempchen, Doris: **Wirklichkeiten erkennen, enttarnen, verändern. Dialog und Identitätsbildung im Theater der Unterdrückten**, Stuttgart, 2001

Klaiber, Madleen: **Die Bedeutung des Legislativen Theaters - eine Methode des Theaters der Unterdrückten - für die Soziale Arbeit im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit sozialen Problemen anhand des Projektbeispiels „Der Fuß bist du! Oder: Theater betritt Politik“**, Diplomarbeit, Hamburg, 2008, www.legislatives-theater.de/Diplomarbeit%20LegislativesTheater%20Madleen%20Klaiber.pdf

Koch, Gerd / Streisand, Marianne (Hg.): **Wörterbuch der Theaterpädagogik**, Berlin, 2003, *darin insbesondere:*

- Günther, Michaela: **Statuentheater**, S. 295-297
- Hahn, Harald: **Zeitungstheater**, S. 356-357
- Kempchen, Doris: **Legislatives Theater**, S. 180-181
- Letsch, Fritz: **Unsichtbares Theater**, S. 339-341
- Thorau, Henry: **Theater der Unterdrückten**, S. 314-316
- Wrentschur, Michael: **Forumtheater**, S. 108-110



Koch, Gerd / Röth, Sieglinde / Vaßen, Florian / Wrentschur, Michael (Hg.): **Theaterarbeit in sozialen Feldern. Theatre Work in Social Fields**, Frankfurt a. M., 2004

Neuroth, Simone: **Augusto Boals Theater der Unterdrückten in der pädagogischen Praxis**, Weinheim, 1994

Odierna, Simone / Letsch, Fritz: **Theater macht Politik. Forumtheater nach Augusto Boal. Ein Werkstattbuch**, München, 2006

Paulo Freire Gesellschaft e.V. (Hg.): **Es braucht Mut, glücklich zu sein... Anwendungen des Theaters der Unterdrückten**, München, 1996 (Zeitschrift für befreiende Pädagogik, Nr. 10)

Ruping, Bernd (Hg.): **Gebraucht das Theater. Die Vorschläge Augusto Boals. Erfahrungen, Varianten, Kritik**, Münster/Hamburg, 2. Auflage, 1993

Staffler, Armin: **Das Theater der Unterdrückten. Ein Beitrag zu den Kulturen der Frieden am Beispiel: Forumtheater in der Suchtprävention**, Diplomarbeit in Politikwissenschaft, Innsbruck, August 2002

Staffler, Armin: **Das Theater der Unterdrückten – Wurzeln, Auswüchse und neue Triebe**, in: Thepakos +. Interdisziplinäre Zeitschrift für Theater und Theaterpädagogik, Dezember 2006, www.spectact.at/files/newsletter/Wurzeln_Auswuechse_und_neue_Triebe_.pdf

Staffler, Armin: **Augusto Boal. Einführung**, Essen, 2009

Wiegand, Helmut: **Die Entwicklung des Theaters der Unterdrückten seit Beginn der achtziger Jahre**, Stuttgart, 1999

Wiegand, Helmut (Hg.): **Theater im Dialog: heiter, aufmüpfig und demokratisch. Deutsche und europäische Anwendungen des Theaters der Unterdrückten**, Stuttgart, 2004

Wrentschur, Michael: **Theaterpädagogische Wege in den öffentlichen Raum. Zwischen struktureller Gewalt und lebendiger Beteiligung**, Stuttgart, 2004

Ausgewählte Links

Zum Tod von Augusto Boal am 2. Mai 2009: www.dradio.de/dkultur/sendungen/fazit/959999/

International Theatre of the Oppressed Organization: www.theatreoftheoppressed.org

WeltForumTheaterFestival 2009 in Österreich: www.weltforumtheaterfestival.at

Forumtheater inszene e.V. (Ruppichterodth/D): www.forumtheater-inszene.de

Forumtheater Rabenschwarz (Berlin/D): www.forumtheater-rabenschwarz.de/ueber.html

Aktionstheatergruppe Halle (D): www.aktionstheatergruppe.de

Forumtheatergruppe Kannädi (Köln/D): www.forumtheaterkoeln.de

Till Baumann (Berlin/D): www.tillbaumann.de

Harald Hahn (Berlin/D): www.harald-hahn.de

Fritz Letsch (München/D): <http://forumtheater.blog.de>

ARGE Forumtheater Österreich: www.arge-forumtheater.at

InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur (Graz/A): www.interact-online.org/interact.htm

spectACT – Verein für politisches und soziales Theater (Innsbruck/A): www.spectact.at

Theater der Unterdrückten Wien (A): www.tdu-wien.at

Armin Staffler (Innsbruck/A): www.staffler.at

Forumtheater Zürich (CH): www.forumtheater.ch

"Nur Mut"-Projekt des freien Theaters Tempus fugit (Lörrach und Baden-Württemberg 2003-2008): www.fugit.de/forumtheater/index.htm

"Kein Kies zum Kurven kratzen" – StrassenForumTheater von InterACT (Graz 2006-2007): www.interact-online.org/Projektkonzept.pdf

"Legislatives Theater Berlin" mit den bisherigen Projekten „Der Fuß bist du! Oder: Theater betritt Politik" (2008) und "Der Job, die Zeit, das Kind" (2010): www.legislatives-theater.de